## 1578 Kinder angemeldet

## GRUNDSCHULEN <br> St.-Peter-Schule liegt ganz vorn

Neuss. 1578 Jungen und Mädchen sind zum Schuljahresbeginn 2007/8 von ihren Eltern für Neusser Grundschulen angemeldet worden. Im vergangenen Jahr waren es 79 weniger. Unter den Anmeldungen waren 164 "Antragskinder", die vorzeitig eingeschult werden sollen. 90 Kinder sollen nach dem Willen ihrer Eltern nicht auf die ihrer Wohnung am nächstenliegenden Schule gehen. Noch muss das von den Eltern begründet und von der Schulaufsicht genehmigt werden. Zum Schuljabr 2008/9 fallen dann die so genannten Schulgrenzen weg. Die meisten Anmeldungen verzeichnet zum Stichtag 5. Januar die St. Peter-Schule mit 172 Kindern, gefolgt von der (ab Sommer zusammen gelegten) Gemeinschaftsgrundschule Weckhoven ( 97 Anmeldungen). Am Ende der Statistik stehen die Barbaraschule und die St. Hubertus-Schule mit 24 beziehungsweise 26 angemeldeten Kindern.

## Zügigkeit festgelegt

Neuss. Der Schulausschuss hat gestern den Schulentwicklungsplan für die Grundschulen verabschiedet. Der Plan stellt die Entwicklung der Schülerzahlen dar und legt die Zügigkeit fest, die sich an den Raumkapazitäten orientiert. Diskutiert wurden vor allem die Zahlen für die Burgunderschule (zweizügig), Leoschule (zweizügig) und Gebrüder-Grimm-Schule (dreizigig). Grünes Licht gibt es nun endlich für den Bau der Schule in Allerheiligen. Ein Antrag zur Errichtung der mindestens zweizuigigen Grundschule wird bei der Beairksregierung eingereicht. Beim Bau des Gebäudes soll aber auch eine mögliche Dreizügigkeit berücksichtigt werden. E.S.

## Einstimmig für neue Schule

AUERHELIGEN (schum) Selten ist Ober das Thema Grundschule Allerheiligen so kurz diskutiert worden wie in der gestrigen Sitzung des Schulausschusses. Mit threr Ankundigung Anfang der Woche, zum Schuljahr 2008/09 endlich eine Grundschule bauen zu wollen, nahm die CDU-Mehrheitsfraktion der Opposition allen Wind aus den Segeln. Gestern ging es eigentlich nur noch darum, ob denn zwei oder lieber doch drei Zage die bessere Lösung waren. Auch hier ungekannte Einigkeit: Weil die CDU in ihrem Antrag von einer "mindestens zweizügigen Grundschule" sprach, war es fuir die SPD leicht, ihre politischen Kolleginnen von der Notwendigkeit von drei Eingangsklassen zu uberzeugen. Das heißt: Die Verwaltung wird bei ihren weiteren Planungen von der Raumkapazität für eine dreizügige Grundschule ausgehen.

Das gesamte Ensemble in der Nähe der Sporthalle am Henselsgraben wird gleichsam ein Bürgerzentrum sowie einen viergruppigen Kindergarten beinhalten. Nach dem Bau und der Eröffnung der Grundschule wird sich die Schülerzahl an der St.-Peter-Grundschule deutlich reduzieren. Die Zügigkeit wird in Richtung von vier Klassen in jedem Jahrgang tendieren.
ZUR SACHE REALITÄTSSINN

## $\rightarrow$ IUR SACHE

VON KLAUS D. SCHUMILAS

## Realitätssinn

Tn Zeiten rückläufiger SchülerzahLlen will die Stadt eine neue Grundschule bauen. Ungewöhnlich. Aber folgerichtig. Neuss setzt auf Wachstum, will (junge) Menschen anlocken, ihnen hier ein (neues) Zuhause geben. Großprojekt Nummer eins ist dabei seit Jahren Allerheiligen. Zu einer vernünftigen Infrastruktur gehören dorthin auch Kindergarten und Grundschule. Bei der Entwicklung des ersten Bauabschnitts $A$ ist die eigentlich versprochene Schule irgendwie "vergessen" worden. Die Ergebnisse sind längere Schulwege und mit der St.-Peter-Grundschule eine der größten Grundschulen in Deutschland. Jetzt, wo die Vermarktung für das neue Baugebiet B gut anläuft, hält sich die CDU an ihr Versprechen und geht das Bauvorhaben tatsächlich auch an. Im Schuljahr 2008/09 könnten die ersten Schüler dort unterrichtet werden. Das freut die bis zuletzt skeptische Opposition, das freut die jungen Eltern, die bald eine Grundschule in unmittelbarer Nähe wissen. Mit der Entscheidung, letztlich eine dreizügige Schule bauen zu wollen, beweisen die Schulpolitiker Sinn für Realitäten. Weil ohnehin ein multifunktionales Ensemble mit Kindergarten und Bürgerzentrum entstehen soll, lassen sich bei zurückgehenden Schülerzahlen leere Räume auch leicht anderweitig nutzen.

